

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Hr. Emil Tetschner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Husveth & Doffer, Lugos, Bonnagg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankenzahlung.
Einzelnummer: Sonntag 20 D., Donnerstag 12 D.

XXI. Jahrgang.

Lugos, den 7. Mai 1913.

Nummer 37.

Aus der Repräsentanz.

Es waren anlässlich der Samstag unter sehr regem Interesse stattgefundenen städt. Generalversammlung besonders 3 Gegenstände, welche heftigere Debatten erregten: die Umgestaltung der Privatschule der Rosa Kis in eine Kommunal- schule; die Verlegung des Kleinvieh- marktes und — et nunc venio ad fortissimum virum — die Angelegenheit des Hotels „König v. Ungarn“. Welche Gesichtspunkte in unserer Repräsentanz vor- herrschend sind, wenn es sich um Schulen handelt, haben wir ja schon in unserer vorigen Nummer ausführlich besprochen, denn es gehörte ja wahrlich wenig pro- videntielle Begabung dazu, um zu er- raten, daß sich die Repräsentanz dem Gegenstande gegenüber ziemlich kühl und ablehnend verhalten wird. Denn der Be- schluß: wir übernehmen die Schule, geben aber zu deren Erhaltung kein Geld, son- dern überlassen diese Sorge freundlichst und gültigt dem Staate, hätte mit der Schlußklausel erweitert werden müssen: „werden aber, falls das Ministerium, dieses Ansinnen der Stadt für absurd finden sollte — was ganz sicher der Fall sein wird — die seit 12 Jahren bestehende ausgezeichnete Schule, die fast unersetzlich ist, aus eigenen Mitteln in eine Kom- munal- schule verwandeln, oder falls dies ganz undurchführbar wäre, den Fortbe- stand der Schule durch eine reichliche und hinlängliche Dotierung sichern.“

So hätte man den Beschluß allen- falls in Bozsony, in Kassa, in Temesvar oder in Arad formuliert, bei uns aber

hat sich unter mehr als 60 Repräsen- tanten, die der Sitzung beiwohnten, bloß ein einziger gefunden — Dr. Kostas — der ganz in dem Sinne unseres vorigen Artikels auf die Notwendigkeit der Er- haltung dieser Schule hinwies, ja sogar ihrer Ausgestaltung zu einer höheren Töchter- schule mit löblicher Begeisterung für kulturelle Fortschritte das Wort redete.

Denn wahrlich, wenn Liebig das Axiom aufstellte, daß die Quantität der in einem Lande verbrauchten Seife der Gradmesser der Zivilisation sei, so könnte man auch ganz füglich die Analogie auf- stellen, daß die Höhe der in einer Stadt für Schulen geopfert Summen der Gradmesser der Intelligenz u. der Kultur- fähigkeit ihrer Bewohner bildet. Wir werden seinerzeit auf dieses Kapitel noch zurückkommen und unsererseits nicht müde werden, die Erhaltung dieses guten, unter unseren Verhältnissen dringend notwen- digen Institutes zu befürworten.

Während es bei Verhandlung der Schulangelegenheit bloß wetterleuchtete, so brach aber bei dem Gegenstande des Kleinviehmarktes der Sturm bereits los und wir finden die Entriistung jener Repräsentanten, welche sich gegen das Projekt der Verlegung des Schweine- marktes nach R.-Lugos, auflehnten, als vollkommen gerechtfertigt. Die Verlegung des Schweinemarktes bedeutet — wie sehr man auch die Sache zu beschönigen und zu bemänteln trachtet — eine imminente Schädigung des Handels und Verkehrs von D.-Lugos.

Wenn der Beschluß der Repräsentanz, den Schweinemarkt zur Schlachtbrücke zu verlegen, nicht annulliert wird — und er muß annulliert werden — so bedeutet das die gänzliche Brachlegung des Han- dels der deutschen Seite: das hätten Bürgermeister und Magistrat besser be- denken sollen. Die Emuntiation des Bür- germeisters, daß er ja nur den Schweine- markt nach R.-Lugos verlege, das Kraut aber den D.-Lugosern überlassen wolle, hat buchstäblich genommen die allegorisch- symbolische Bedeutung, daß von dem „gefüllten Kraut“ die R.-Lugosier das Schweinefleisch, die D.-Lugosier das leere Kraut bekommen sollen.

Wir hoffen übrigens, daß es die D.-Lugosier nicht dabei bewenden lassen und dürfte die Affaire noch schwere Folgen nach sich ziehen. Ist es doch selbstver- ständlich, daß es die Kaufmannschaft, das Gewerbe eines ganzen Stadtteiles nicht so ruhig über sich ergehen lassen kann, daß man ihnen die Grundbe- dingungen ihrer Existenz entziehen will und daß sie dagegen alle möglichen Maß- regeln ergreifen werden.

Und was nun die Angelegenheit des Hotels „König v. Ungarn“, dieses Schmerzenskindes der Stadt anbelangt, so wäre es ja vielleicht schon höchst an der Zeit, das Kind endlich bei seinem rechten Namen zu nennen: das ist ja gar keine kommunale Angelegenheit mehr, sondern ein Zweikampf der Kräfte mit der Volksbank. Hie Welfen, hie Ghibellinen! Montechi und Capulet! Der Kampf der weißen und der roten Rose! Doch wozu diese historischen Allu- sionen, sagen wir ganz einfach, der häß- liche sich in Kommunalmäntel hüllende

Grand Hotel HUNGARIA

Elegante Restaurations-
lokalitäten. Vorzügliche
Speisen und Getränke.

Telefon 171.

Lugos, vis-à-vis der Eisenbahn
Eigentümer **BÉLA BILCEZ.**

20 sehr luxuriös ein-
gerichtete Passagier-
zimmer. Mäßige Preise.

Telefon 171.

Kampf zweier Interessentengruppen! Doch die Mäntel sind schon so faden-scheinig und die Schafpelze schon zu löcherig, als daß man den sich darin verhüllenden Szegrim nicht bemerken sollte!

Den Herren von der Krassoer paßt Herr Szontos als zukünftiger Pächter des städt. Hotels nun einmal nicht. Aber warum denn nicht?!

Herr Szontos ist doch ein tüchtiger, agiler, vertrauenswürdiger Hotelier, der nach den bisherigen Erfahrungen jedes Geschäft, welches er übernahm, durch eisernen Fleiß, Fachtätigkeit, Ehrlichkeit, Solidität und Beliebtheit zur Blüte brachte! Die Stadt sollte ja froh sein, daß sich Herr Szontos erbötig macht, nach Herrn Rados als Retter in der Not einzuspringen, um das städt. Hotel vor dem gänzlichen Ruin zu retten!

Es existiert ja unter den hiesigen Verhältnissen keine günstigere Lösung dieser Frage, als den Vertrag mit Herrn Szontos abzuschließen, welcher der Stadt so günstige Propositionen stellte, wie sie kein fremder Pächter bieten könnte!

Das sehen ja diese Herren vielleicht auch ein, ja aber die Volksbank! die Volksbank! Darum ist es uns ja zu tun; dieser wollen wir ja einen Poffen spielen! Was kümmert uns die Stadt, was kümmert uns Herr Szontos: für uns ist ja einzig und ausschließlich die innige Sehnsucht maßgebend, daß die Volksbank zu Schaden komme.

Wir haben schon lange genug Versteckens gespielt: der Hase mußte nun endlich einmal aus dem Busch. Und wenn nun einmal die Depravation so weit gekommen ist, daß es bei uns überhaupt kein öffentliches Interesse, keine kommunalen Angelegenheiten mehr gibt, sondern bloß einen Kampf zwischen D.-Lugos und R.-Lugos — vide Schweine-markt — und einen Kampf zweier Interessentengruppen — vide Hotel „König v.

Fenilleton.

Die Erbtante.

Erzählung von Dr. C. Berger.

„In Tränen, Erna, warum, was ist geschehen?“

„Ach, Arthur, die Tante.“

„Nun, was ist mit ihr?“

„Wir hatten doch immer gehofft, daß es mir gelingen würde, sie unserer Verbindung geneigt zu machen — und nun will sie gar, daß ich einen anderen heiraten soll.“

„Einen anderen?“ „nein, wir haben ihr nachgegeben, so lange es möglich war. Aber Du, einen anderen heiraten als mich? Das gibt es nicht nun und nimmermehr.“

„Das sage ich auch, das ist ja selbstverständlich, aber denke Dir, dieser Kummer für unsere armen Eltern. Sie hätten ja gegen unsere Verbindung nichts einzuwenden, aber sie müssen Rücksicht auf die Tante nehmen, meiner jüngeren Geschwister wegen. Das Gehalt meines Vaters reicht bei dieser teuren

Ungarn“, so wäre es ja am besten, die ganze Repräsentanz zu kassieren und bloß je einen Vertreter von Roman- und D.-Lugos und je einen Vertreter der 2 Interessentengruppen ins Stadthaus zu delegieren, um unter dem Vorwande Komuna ler Angelegenheiten ihre Kräfte zu messen, ihre Klängen zu kreuzen!

Ist es notwendig, daß noch 120 Statisten, die zuhause nützlicheres tun könnten, dem Wettkampf der 4 Gladiatoren als Staffage assistieren?!

Dixi et salvavi animam meam!

Tagesneuigkeiten.

Schulinspektion.

Zwei ministerielle Schulinspektoren, der dem Kultusministerium zugeteilte Budapester Gewerbeschuldirektor Alexander Litvan und der Direktor der Nagybecskerek höheren Handelsschule Ludwig Knyasko besuchten vergangenes Freitag die hiesigen Lehrlings-schulen. Inspektor Litvan betonte, daß die Erfolge der Gewerbelehrlingschule gegen die Vergangenheit einen entschiedenen Fortschritt dokumentieren und auch Herr Knyasko, welcher die kaufmännische Lehrlingschule inspizierte, drückte dem Direktor Soos seine vollste Zufriedenheit mit den Fortschritten aus.

Sitzung des Verwaltungsausschusses.

Der Verwaltungsausschuß des Krasso-Szö-rener Komitates hält Mittwoch den 14. d. M. seine diesmonatliche Sitzung. Am selben Tage wird auch der Skontraktstuhl und der Pensionsausschuß eine Sitzung abhalten.

Generalversammlung.

Der Landwirtschaftliche Verein des Krasso-Szö-rener Komitates hält Mittwoch den 14. d. M. unter Vorsitz des Präses, Obergespan Dr. Zoltan v. Medve seine diesjährige ordentl. Generalversammlung.

Konkurs.

Beim Lugoser Gerichtshof ist die Stelle eines Ranglisten zu besetzen. Innerhalb vier Wochen sind Gesuche an den Präsidenten des Gerichtshofes einzureichen.

Zeit gerade nur zur Bestreitung der notwendigsten Bedürfnisse der Familie aus, und er möchte doch gerne, daß meine beiden jüngeren Brüder studieren, daß Frixi und ich einmal eine anständige Aussteuer bekommen sollen. Das ist aber möglich, wenn Tante Agnes von dem großen Vermögen, das sie von ihrem verstorbenen Mann geerbt hat, wenigstens einen kleinen Teil uns zukommen läßt, und sie weiß das auch ganz gut und tyrannisiert deshalb den Vater, obwohl er eigentlich ihr Lieblingsbruder ist, und die ganze Familie hat unter ihrer Tyrannei zu leiden.“

„Und was ist das denn eigentlich für ein Kerl, den sie Dir ausgesucht hat?“

„Ein Mediziner, gerade wie Du, ein Dr. Batuschek.“

„Batuschek. Der, auch das noch.“

„Kennst Du ihn?“

„Ob ich ihn kenne. Batuschek ist es, mit dem ich in diesem Frühjahr eine Schlägermenfur gehabt hatte, weil er in halbtunkenem Zustande mich ohne jeden Grund beleidigt hatte. Ich habe ihm eine gute Freiburger

Liedertafel.

Der Gewerbe-Liederkranz veranstaltet am Pfingstmontag im großen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ eine mit Tanzunterhaltung verbundene Liedertafel. Karten sind in der Konditorei Alföldy erhältlich.

Die patriotischen Serben.

Anlässlich der jüngst in Fehertemplom im Beisein des Regierungskommissärs Obergespan Dr. Zoltan v. Medve stattgehabten Generalversammlung der serbischen Vermögens-gemeinde verwahrte sich das Ausschußmitglied Svetozar Stauislavjevic in energischer Weise gegen die Verdächtigung, daß die Serben nicht königstreue seien und nach außen gravitieren. Er stellte den Antrag, die Generalversammlung möge den anwesenden Regierungskommissär Obergespan v. Medve ersuchen, im Wege der Regierung der Loyalität, der patriotischen Gefühlen und der unverbrüchlichen Königstreue der Serben Ausdruck zu verleihen.

Maiandacht.

Die Maiandachten werden alltäglich von sehr zahlreichen Gläubigen besucht, denn der gesangliche Teil derselben hebt die Andacht und bietet zugleich einen ausserlesenen Kunstgenuß. Mittwoch singt in Kammerlanders „Der Abend ist gekommen“ Herr Josef Beck das Bariton solo. Donnerstag wird in Buchners „Szüz Anyámhoz“ Fr. Elsa Rozsa das Sopran solo singen. Freitag „Marienrosen“ von Bangl mit Alt solo von Janka Balogh und „Ave Maria“ von Gounod mit Tenor solo von Koloman Horvath und Cello solo von Frixi Paul. Samstag singt in Buchners „Nagyasszonyunkhoz“ das Sopran solo Fr. Maria Jsselky.

Todesfall.

Am 4. Mai verschied hier nach kurzem Leiden Frau Witwe Rosa Studeny geb. Meislinger im hohen Alter von 83 Jahren. Der hiesige angesehene Bürger Gustav Studeny betrauert in der Hingefahrenen seine Mutter. Dienstag nachmittag wurden in der Familiengruft am röm.-kath. Friedhofe die irdischen Überreste der Verbliebenen zur ewigen Ruhe beigelegt.

Ersatzmarkt.

Der Minister des Innern erteilte die Bewilligung, daß in Facsad für den am 23. April unterbliebenen Jahrmarkt am 7. Mai ein Ersatzmarkt abgehalten werde.

Terz beigebracht, dem unverehelichten Kerl. Wie sie nur gerade auf den gekommen sein mag.“

„Sie kennt ihn erst seit kurzer Zeit, ist aber ganz begeistert von ihm. Sie ist neulich im Stadtpark ausgeglitten und hingefallen und dabei hat sie sich an der Stirn beschädigt. Dr. Batuschek war zufällig in der Nähe, eilte ihr zu Hilfe, legte ihr einen Notverband an und fuhr dann in einer Droschke mit ihr nach ihrer Wohnung, wo er sie seitdem behandelt hat.“

„Sonderbar, genau die gleiche Geschichte, ist mir auch vor einigen Wochen passiert.“

„Er hat Tante Agnes dadurch vollständig für sich eingenommen, daß er ihr, als sie über die teuren Zeiten klagte, — Du weißt ja, wie sparsam die ist, — beinahe geizig, empfohlen hat, statt der Fleischbrühe die sie sich täglich aus einem Pfund Rindfleisch kochen läßt, einfach Liebig Fleischextrakt zu verwenden. Die Ersparnisse, die sie dadurch erzielt, hat sie sich bei Heller und Pfennig genau ausgerechnet, und ist glücklich über diese.

(Schluß folgt.)

ES SÜNDIGT

der konservativ bleibt und nur dazu Vertrauen hat, was er kennt. —: Machen Sie einen Versuch mit dem

SZÁNCÓER

Sauerwasser, wenn Sie krank sind und trinken Sie es, wenn Sie gesund sind, um Krankheiten vorzubeugen. **Sicherster Regulator** der pünktlichen, regelmäßigen **Verdauung**. Seines starken Kaliumgehaltes wegen das nützlichste Knochenbildende **Tafelgetränk für Kinder**. Billig, gut, angenehm schmeckend, nützlich. Aufgewärmt für Lungenkranke ausgezeichnetes Heilmittel.

1/2 Liter Flasche 27 Heller
1 " " 34 Heller
1 1/2 " " 44 Heller
bei Eintausch der Flasche.

Zu haben in allen besseren Cafe u. Restaurants.
Hauptniederlage bei:

ALFRED FISCHL Lugos
Telefon Nr. 80.

Es ist etwas faul im Staate Dänemark!

Wegen der Verlegung des Schweinemarktes von Remetlugos nach Romanlugos herrscht auch in Kreisen des Bürgerklubs große Erbitterung und dürsten sich aus dieser Angelegenheit noch mancherlei Komplikationen ergeben. In der Sitzung des Bürgerklubs, bei welcher nämlich das Projekt der Marktverlegung durchberaten wurde, erschien auch Bürgermeister Dr. V a l t e s c u, um seinen Antrag den Klubmitgliedern zu motivieren. Das Erscheinen des Bürgermeisters im städt. Klub involviert ja an und für sich und enthält implicite die Voraussetzung, daß der Bürgermeister den städt. Klub als jene Majorität betrachte, auf die er sich bei der Durchführung seines Programmes stützt. Wenn nun der Bürgermeister in der Konferenz, die ablehnende Haltung der Parteimitglieder gegenüber dem Projekte der Marktverlegung sehend, rundweg erklärt, daß er sich dem Wunsche des städt. Klubs füge und von seinem Projekte abstehe, wenn er den vermittelnden Antrag des Herrn Ludwig Holzner, daß der Grundkomplex neben der Schlachtbrücke wohl angekauft werden möge, daß aber der Schweineunbedingt in D.-Lugos bleiben müsse, zu eigen macht, und wenn dann aber am anderen Tage der ganze Magistrat mobilisiert wird, der städt. Arzt und der Bezirksarzt die Repräsentanz kapazitimieren müssen; wenn die Redner, welche den Antrag bekämpfen wollen, quasi nur durch Intervention des Präses des städt. Klubs zu Worte kommen können und der Antrag der Marktverlegung ganz entgegen der getroffenen Vereinbarung, welcher auch der Bürgermeister zustimmte, dennoch durchgepeitscht wird: so muß eine derartige Desavouierung des städtischen Klubs unbedingt zu ernstesten Komplikationen führen, die der ferneren Kommunalpolitik kein günstiges Prognostikon stellen.

Eine Mißgeburt.

Eine Kuh des Landmannes Samuel S a l w a c h s in Dribülkösd hat ein Kalb mit 2 Köpfen und 8 Füßen geworfen. Das Kalb blieb nur einige Stunden am Leben.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Zur Affaire der Sofie Blazs.

Wir berichteten seinerzeit, daß die Gerichtsbehörde zur Feststellung dessen, ob die auf hohe Beträge versichert gewesene Lugoser Fischhändlerin Sofie B l a z s eines natürlichen Todes starb, die Exhumierung der Leiche anordnete und weil Verdachtsgründe obwalteten, daß die Blazs vergiftet wurde, die Eingeweide der Budapester chemischen Untersuchungsstation einsandte. Laut einem vom Landeschemiker Emil Felleter herabgelangte Gutachten konnten keinerlei Spuren von Vergiftung festgestellt werden.

Ausbildung der Polizisten.

Um die Verstaatlichung der Polizei vorzubereiten, werden bei der Budapester Staatspolizei jetzt Ausbildungskurse abgehalten. Aus Lugos wurde Polizeiwachtmeister A r m ö s y zu einem 6wöchentlichen Ausbildungskurs für den 8. d. M. nach Budapest beordert.

Der Messias in der Olympia.

Das Prachtwerk der amerikanischen „Kalem“-Fabrik, welches in 5 Teilen und 80 Szenen die Geburt, das Leben und den Tod des Erlösers vorführt, gelangt am 9. und 10. Mai in der Olympia zur Aufführung. Jede Szene der prachtvollen Bilderserie spielt sich im gelobten Lande ab. Die sonnenverklärten Landschaften, die Farbenpracht des Orients, die verschwenderische Ausstattung, die hervorragenden Qualitäten der darstellenden Künstler, die Vollkommenheit der Regie: heben diese prächtige Bilderserie, in welcher 2000 Personen beschäftigt sind, weil über das Niveau aller bis jetzt gebotenen biblischen Bilder. Um das Prachtwerk auch der Schuljugend zugänglich zu machen, läßt die Direktion Freitag und Samstag nachmittag um 3 Uhr Schülervorstellung mit Entree von 30 und 50 Heller abhalten.

Reinlichkeit.

Bei Eintritt der wärmeren Jahreszeit sollten es alle Hauseigentümer und Insassen nicht unterlassen, den in ihren Höfen eventuell lagernden Dünger und Mist ausführen zu lassen, und auch die Desinfektion der Anstandsorte zweimal wöchentlich mit Kalkmilch vorzunehmen. In öffentlichen Gebäuden und Gasthäusern sollte dies jeden zweiten Tag geschehen. Ferner sind die Rinnen bei den Brunnen, ebenso die Wasserlaufgräben auf der Gasse rein zu halten. Die Ställe müssen regelmäßig gereinigt werden, damit die aus denselben Ausdünstungen keine Krankheiten verursachen. Auf alldies solle unsere Polizei ein wachsames Auge haben, und das Nichteinhalten dieser Reinlichkeitsvorschriften strengstens geahndet werden.

Redaktions- und Druckerei-Telefon für Lugos und das Krasso-Szörenner Komitat Nr. 161.

Geschäft zu verkaufen

Das gutgehende Wirtsgeschäft zur „Elisabetpromenade“ früher zur „Blauen Donau“ ist **zu vermieten** eventuell **zu verkaufen**.

Näheres beim Eigentümer **Ludwig Rapp**.



Wunder Messing-Trompete!

Ohne Musikkentnisse **sofort** zu erlernen und leicht zu blasen. Feine Ausführung 45 cm. lang, ganz aus **starken Messing**. Über zwanzig **feingestimmte** Töne.

Preis samt Futteral, Lieder, Schule und Geschenk nur **6 Kronen**.

Wagner's Musikhaus zum „Instrumenten-König“ **Budapest, Joleisring 15**. Eigene Werkstätte. Neuer Preiscurant **gratis**. Achtung auf die Adresse.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt **rein und tadellos** zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel
Bemgasse Nr. 12.

In Buziásfürdő

sind über die Dauer der Badesaison schöne

Gassen- und Hofzimmer

eventuell auch mit Küchen preiswürdig **zu vermieten** bei Witwe **Ludwig Bús**, Kirchengasse 18.

Lizitations-Anzeige.

In der behördlich konzeffionirten Pfandleihanstalt der Lugoser Volksbank (R.-Lugos, Hauptplatz) werden sämtliche vor dem 1. April 1913 verfallene Pfänder als:

Gold, Silber, Wertpapiere etc.

am 15. Mai 1913, vormittgs 9 Uhr

unter Aufsicht des gewerbebehördlichen Kommissärs Lizitando veräußert.

Für die Pfandleihanstalt: A. Hegyesi.

Damenjalon

Beehre mich den geehrten Damen höflich bekannt zu geben, dass ich den

Damenjalon

in welchem die elegantesten Toiletten nach modernster Fagon und in geschmackvollster Ausführung angefertigt werden, in der Pavlik-Ucsevnygasse im Hause des Dr. Julius Rostás (Marmorpalast) weiter allein führe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Sári Löwinger.

Kundmachung.

Der Zentral-Ausschuß des Krasso-Szörényer Komitates gibt kund, daß die gemeindefreie Konstriktion der Reichstagsabgeordneten-Wähler, als auch die Konstriktion der aus der Liste ausgebliebenen laut § 41 des XXXIII. G.-N. vom Jahre 1874, resp. § 416 des XV. G.-N. vom Jahre 1899 überprüft und alfabettisch geordnet

vom 5. bis inklusive 25. Mai I. Jahres von 8—12 vorm. und von 2—6 nachmittags

zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt wird, und zwar in Städten und Großgemeinden im Gemeindehause, für kleine Gemeinden aber bei dem betreffenden Kreisnotar, sowie auch bei dem Zentral-Ausschuß, allwo die Konstriktionen, sowie auch die eingegangenen Reklamationen durch jedermann vormittags von 8—12 Uhr eingesehen, nachmittags aber von 2—6 Uhr kopiert werden können. Jedermann kann betreff seiner Person, oder aber auch gegen die ungesekliche Aufnahme oder Auslassung anderer Personen reklamieren, vorausgesetzt, daß er im letzteren Falle in die Wählerliste des betreffenden Wahlbezirkes aufgenommen ist und zwar

von 5 bis inklusive 25. Mai I. Jahres.

Diese Reklamationen sind an den Zentral-Ausschuß zu richten und bei jener Gemeindefreie Vorstehung oder jenem Kreisnotariate einzureichen, wo die provisorischen, als auch die der Ausgebliebenen Listen zur Besichtigung aufliegen. Dort werden sie in einem zu diesem Zwecke angelegten Protokolle der Reihe nach eingetragen und mit dem Exhibit-Termin versehen.

Auch die, die Rektifizierung der Listen bezweckenden Gesuche, resp. auf Reklamationen bezughabende Bemerkungen werden

vom 16. bis inklusive 25. Mai I. Jahres angenommen, welche ebendasselbst einzureichen sind, wo die bemängelten Reklamationen eingereicht wurden.

Die Reklamationen und Bemerkungen werden von der betreffenden Vorstehung oder Notariate nach Ablauf des angelegten Termins samt dem Einreichungs-Protokolle allsogleich dem Zentral-Ausschuß, zugesandt, welcher über sie entscheidet. Gegen die Entscheidungen kann, von der Einhandigung oder Publizierung der Entscheidungen gerechnet

binnen 10 Tagen

an die kön. ung. Kurie der Rekurs ergriffen werden, welcher direkt an den Präses des Zentral-Ausschusses gesendet werden muß.

Aus der am 29. April 1913 in Lugos abgehaltenen Sitzung des Zentral-Ausschusses des Krasso-Szörényer Komitates.

Muraközy Vahlo Iffekuz Aurel
Notar des Z.-Ausschusses Präses des Z.-Ausschusses

Weingartenbesitzern

zur besonderen Beachtung! Wenn Sie ihre Weinreben mit „Forhin“ spritzen, mit

: Kupferschwefelpulver :

spreuen und die Weinnote mit

Bagol rothen, resultieren Sie :

FORHIN

die vielfach verbesserte Bordelaiser Mischung in fertigem Zustande ist und laut unzähligen Dank und Anerkennungschriften überall zur vollen Zufriedenheit benützt wird.

FORHIN

hat keinen Saß, löst sich im Wasser sofort auf und vertilgt sicher die Peronospora ;

ist ein fertiges Material, sein Hauptbestandteil ist Kupfervitriol, haftet sehr stark selbst auf feuchten Blättern und ist somit auch bei jedem Tau zu gebrauchen ; bedeutet eine riesige Arbeit- und Geldersparniß, weil das Material vollkommen fertig ist.

Obstgartenbesitzer

Lauril, Carbolneum zur Winterbekämpfung, Lauril Baumwachs zur Veredelung, Schneeklein für zarte Blumen, Nicotin Quassa Extrakt für Baumschulen-Bespritzung, Topomor gegen Feldmäuse, Pampil gegen Weipen und Insekten. — Verlangt über alle diese Artikel ausführliche Beschreibung und Gebrauchsanweisung gratis und franko von der

FORHIN

Fabrik für Wein- und Obstgartenbespritzungs-Material

Budapest, VI., Baczi-ut 93B.

oder ihre Vertreter: Augner A. Nagyháinda ; Weiß M. D. Temesvár.



- I. weniger Sorgen.
- II. weniger Arbeit.
- III. weniger Arbeitslohn!

Lugos r. t. város polgármesterétől.
5922—1913. kig. sz.

Pályázati hirdetmény.

A m. kir. honvédfőreáliskolában és a honvéd Ludovika Akadémiában az 1913/14. tanév kezdetén betöltendő államköltséges (teljes díjmentes vagy féldíjmentes), továbbá alapítványos és fizetések helyre kibocsájtott pályázati hirdetményt a városháza irattárában a hivatalos órákon belül bárki részéről megtekinthető.

Lugos, 1913 április 23-án.

Dr. Baltescu, polgármester.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
5921—1913. kig. sz.

Pályázati hirdetmény.

Az 1913/14. tanév kezdetével hivatásos honvédállatorvosi tisztviselőkké való kiképzés céljából 5 egyévi önkéntessé még fel nem avatott pályázó a m. kir. budapesti állatorvosi főiskolába kibocsájtott pályázati hirdetmény a városháza irattárában a hivatalos órákon belül bárki részéről megtekinthető.

Lugoson, 1913. évi április 23-án.

Dr. Baltescu, polgármester.

Zur Sommerjaison.

Erste Wiener Miederspezialistin
LUGOS, Bonnazgasse Nr. 13.

CORSET SPECIAL



Erlaube mir den hochgeehrten Damen von Lugos und Umgebung freundlichst bekannt zu geben, dass eben die neuesten

Pariser Modelle

eingetroffen sind. Hier werden Mieder nach Mass schon von 24 K aufwärts in elegantester Ausführung stets nach neuester Façon binnen 48 Stunden angefertigt. Auch steht den hochgeehrten Damen ein grosses Lager von fertige Miedern nach neuesten Schnitt von 5 K aufwärts zur Verfügung.

Reparaturen werden angenommen und billigst berechnet. Busenhalter, Miederleibchen in feinsten Ausführung, Damenbandagen, hygienische Monatsverbände, Geradenhalter für Kinder und Erwachsene stets lagernd.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet hochachtend

Josefine Binder.